

Die pralle Lebensfreude

Von [Karla Scherer](#)

Do, 11. April 2019

"Spring Fever": Eugenia Hagen bringt zum Löffinger Stadtjubiläum vielseitig Frühlingsgefühle in den ausverkauften Saal.

LÖFFINGEN. "Spring Fever", Frühlingsgefühle, betitelte Eugenia Hagen ihr Konzert im Saal der Tourist-Information im Rahmen der Veranstaltungen zum Löffinger Stadtjubiläum. Dabei stand der Frühling für vieles, für Neuanfang, den Glauben an das Gute, das Verwirklichen von Träumen. Vor allem aber wollte die Sängerin und Pianistin pralle Lebensfreude wecken.

Wer Eugenia Hagen kennt, weiß, dass dieses Vorhaben zu ihrer Person passt. Energie, Temperament und Leidenschaft gehören zu ihr. So nahm sie das Publikum mit auf "eine Reise aus der Dunkelheit und Einsamkeit in das pralle Leben in die pure Lebensfreude". Dabei war Hagen wieder beides: überzeugende Musikerin und spritzige Entertainerin. Die Zuhörer begeisterten sich für die Musik wie für die abwechslungsreiche Präsentation mit viel Witz und Humor gleichermaßen.

Die Sängerin begleitete sich selbst an ihrem Keyboard "Freddy". Außerdem kündigte sie eine Premiere an: "Heute ist es mein erstes Konzert, das ich komplett auswendig spiele". "Ich fühle mich wie ein Trapezkünstler ohne Netz", erklärte sie lachend. Anspruchsvoll war dabei die Bandbreite des Programms. In ganz unterschiedliche Musikbereiche wagte sich Hagen und fand immer sogleich die richtige Stimmungslage, die passende Stimmgestaltung und den stimmigen Modus der Begleitung am Piano.

Gleich zu Beginn forderte die Künstlerin bei "O happy day" die Zuhörer zum Mitsingen auf.

Erstaunlicherweise hatte das Publikum schon zu Beginn keine Barrieren, aktiv in den Abend einzusteigen. Dies erleichterte sicher, dass im Saal kein Stuhl mehr frei war, denn schon Tage vorher war die Veranstaltung ausverkauft. Hagen hatte außerdem einen Heimvorteil: Das Publikum kannte sie und sie das Publikum. So herrschte von Anfang an eine familiäre und vertraute Grundstimmung. Auf dieser Basis entwickelte Hagen dann eine Bandbreite an Frühlingsgefühlen. Titel wie "Wochenend' und Sonnenschein", "Tulpen aus Amsterdam" oder „Champs élysées" machten gute Laune. Dabei flocht

Hagen Textabwandlungen mit Lokalkolorit ein: "Der Frühling ist in Löffingen am schönsten. Wenn es April wird, weiß ich, wo ich am liebsten bin – in Löffingen."

Die Künstlerin gab auch die Ulknudel. Bei "Ich wollt, ich wär ein Huhn" darf man schließlich herrlich albern sein. Dann zeigte Hagen trockenen Humor beim Couplet "Der Bauch muss weg". Unkonventionell und witzig war die Anmoderation zu "Rise like a Phoenix" von Conchita Wurst: Da zum Frühling auch die Eisheiligen gehören, habe sie auch diesen Titel in ihr Programm aufgenommen.

Das Publikum zeigte sich vor allem von dem "Wetterwechsel-Experiment" begeistert. Dabei durfte eine ZuhörerIn aus mehreren Begriffen einen auswählen, Eugenia Hagen übernahm den Begriff und setzte ihn spontan mit einem Lied um. Auch der "Erzherzog-Johann-Jodler" in verschiedenen Sprachen wurde vom Publikum eifrig beklatscht.

In verschiedenen Stilen präsentierte Eugenia Hagen "Veronika der Lenz ist da" von den Comedian Harmonists. Ob als Rock'n'Roll-Nummer, als Jazzballade, operettenhaft oder in einer englischen, einer chinesischen oder gar einer "unanständigen" Version, die Zuhörer waren begeistert. Sehr gefühlvoll fiel die Interpretation von "Ich bin von Kopf bis Fuß

auf Liebe eingestellt" von Marlene Dietrich aus. Ein Anflug von Traurigkeit schlich sich bei Celine Dions "Ce n' était qu'un rêve" ein.

Ein weiterer wunderbarer dichter Moment entstand bei der Interpretation von "Für mich soll's rote Rosen regnen". Dieser Satz solle eben nicht nur für Hildegard Knef gelten. Aber auch diese starke Aussage wurde wieder mit Humor verbunden, denn es standen rote Plastikrosen bereit, die das Publikum auf die Bühne werfen durfte.

<https://www.badische-zeitung.de/loeffingen/die-pralle-lebensfreude--170717436.html>